



PRESSEUNTERLAGE

forum **wien.welt.offen**

Mediengespräch anlässlich der Enquete „Multilingualität & Verständigung“

18. März 2013, 17:30

Landtmann's Bel Etage, Mezzanin
1010 Wien, Oppolzergasse 6

Wien ist heute eine durch und durch internationale Stadt, mit einer Bevölkerung, die zu einem Drittel eingewandert ist und in der Dutzende Umgangssprachen geläufig sind. Als Sitz internationaler Organisationen, Kongressstadt und zentraleuropäische Wirtschaftsmetropole spielt Wien eine herausragende Rolle, ebenso als Kulturmetropole von Weltrang und als Bildungs- und Forschungsstadt.

Wien ist eine weltoffene Stadt, in der man Potenziale erkennen und nutzen will. Es gilt die durch Sprachenvielfalt entstandenen Möglichkeiten zu fördern und mit noch nicht genutzten Talenten produktiv umzugehen. Wien hat eine enorme Kraft zur sozialen Integration und will diese noch besser einsetzen. Wien muss sich weiterentwickeln, um Veränderungen optimal zu nutzen.

Das forum wien.welt.offen hilft, Wien fit für das Zeitalter von weltweiter Mobilität und Verflechtung zu machen, unterstützt die Stadt bei der Bewältigung der damit verbundenen Aufgaben und mobilisiert neue Allianzen zwischen Politik, Unternehmen und Gesellschaft. In Nachfolge der Wiener Zuwanderungskommission (2009-2011) beraten Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Forschung, Gesellschaft und Wiener Stadtpolitik ein parteienübergreifendes Bündnis aus SPÖ, ÖVP und Grünen. Zusammen setzen sie Initiativen für eine weltoffene, attraktive und integrationsfähige Stadt, die aus ihrer Internationalität das Beste macht.



Stadträtin Sandra Frauenberger:

„Mehrsprachigkeit ist ein wertvoller Schatz, der gehütet werden muss“

„In Wien werden täglich 250 verschiedene Sprachen gesprochen. Das ist für eine weltoffene und vielfältige Stadt wie Wien eine große Chance, die es zu ergreifen gilt. Es bezweifelt niemand, dass eine gemeinsame Sprache wichtig für das Zusammenleben ist, sie darf aber niemals gegen andere Sprachen ausgespielt werden! Das Beherrschen mehrerer Sprachen ist eine wichtige und wertvolle Qualifikation, in Wien geht es uns daher um kein „Entweder-Oder“ – wir wollen ein „Sowohl-als-Auch“ erreichen.

Es gilt gemeinsam und gleichberechtigt in die Zukunft zu gehen. Das wird auch in anderen Maßnahmen der Stadt klar. Auch dem Qualifikationsplan 2020 setzt die Stadt Wien Schritte in Richtung Chancengerechtigkeit für alle. Er soll allen Wienerinnen und Wienern das notwendige Werkzeug in die Hand geben und ihnen eine Chance auf sozialen Aufstieg zu ermöglichen. Dieses Ziel ist auch beim forum.wien.welt.offen zentral.

Mehrsprachigkeit ist ein wertvoller Schatz, der gehütet werden muss. Individuell abgestimmt auf die Bedürfnisse jeder und jedes Einzelnen gilt es diesen Schatz zu heben. Dieses Potenzial zu vergeuden, wäre zukunftsfeindlich. Wir können es uns nicht leisten, auf die vielfältigen Sprachkompetenzen in dieser Stadt zu verzichten.“

Klubobmann Rudi Schicker, SPÖ:

„Zusammenleben in einer Großstadt wie Wien ist nie abgeschlossen, es muss immer weiter ergänzt werden.“

„Zusammenleben in einer Großstadt wie Wien ist nie abgeschlossen, es muss immer weiter ergänzt werden. Herkunft ist dabei nicht entscheidend: Wir müssen jedoch schon im Kleinen Solidarität und Gemeinschaft üben. Daran wollen wir als Sozialdemokraten auch in Zukunft intensiv mitarbeiten. Das neue forum.wien.welt.offen bietet eine geeignete Plattform für Politik und Gesellschaft für ein noch attraktiveres und inklusives Wien. "Wien Welt Offen" charakterisiert unsere Stadt! Wien ist neugierig auf die Welt und die Welt ist neugierig auf Wien. Das zeigt sich u.a. an der Zahl der Kongresse und Konferenzen in Wien und an der bunten Vielfalt unserer BewohnerInnen. Genau darin liegt auch unsere Chance als mitteleuropäische Metropole zu bestehen.“



Klubobmann Fritz Aichinger, ÖVP:

„Wir wollen mehr Weltbürger“

„Wir wollen mehr Weltbürger – Menschen die mit Mut und Tatkraft neue Ideen und Projekte entwickeln und Wien zum Innovationszentrum Europas machen. Daher ist es wichtig, dass sich die Stadt mit den Bedürfnissen ihrer Bewohner auseinandersetzt und sich kosmopolitisch weiterentwickelt. Die Vielfalt in unserer Stadt bedeutet Lebens- und Wirtschaftsmotor gleichermaßen. Der Wirtschaftsstandort Wien muss offen für Bürger und Unternehmer aus aller Welt werden. Dazu braucht es eine gezielte und weltoffene Gestaltung der Stadtpolitik sowie eine gelebte Kultur der Integration. Die europäische Identität ist in den Herzen der Wienerinnen und Wiener historisch stark verwurzelt und hat dazu beigetragen, dass Wien sich seit dem EU-Beitritt Österreichs zu einer europäischen Metropole mit hoher Lebensqualität entwickelt hat. Diese positive Entwicklung muss jedoch durch ein verstärktes kosmopolitisches Politik- und Identitätsbewusstsein gefördert werden, damit Wien auch als Wirtschaftszentrum in einer globalisierten Welt bestehen kann. Die Stadt Wien hat dafür Sorge zu tragen, dass alle Menschen die in Wien leben soziale und wirtschaftliche Perspektiven vorfinden, die sie in keiner anderen Stadt Europas finden werden. Um Wien zur kosmopolitischen Metropole und zum globalen Wirtschafts- und Forschungsstandort zu machen, braucht es Mut und Initiativen wie das forum wien.welt.offen.“

Klubobmann David Ellensohn, Die Grünen:

„Sprachen sind eine wertvolle Ressource – ein riesiges Potential, das geschätzt und genutzt werden sollte“

„Die Muttersprache gehört zur Identität eines Menschen und ist ganz wesentlich für die Persönlichkeitsbildung. Es gibt in unserer multilingualen Gesellschaft einen großen Bedarf an mehrsprachig qualifizierten Menschen. Sprachen sind eine wertvolle Ressource – ein riesiges Potential, das geschätzt und genutzt werden sollte. Guter muttersprachlicher Unterricht ist wichtig und neben dem Erlernen der deutschen Sprache ein Anliegen der Stadtregierung. Wir brauchen ein inklusives Bildungssystem, das auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingeht und niemanden ausschließt. Ob Türkisch, Deutsch, Farsi, Gebärdensprache oder Französisch die Erstsprache ist – Vielfalt wird von uns geschätzt und gefördert, vom Kindergarten bis zur Matura.“



Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Forschung, Politik und Gesellschaft engagiert für ein kosmopolitisches Wien

Für ein weltoffenes Wien: Mit Haltung und neuer Perspektive

Das forum **wien.welt.offen** steht für eine Haltung, die gesellschaftliche Offenheit und internationale Mobilität als Grundvoraussetzung für eine zukunftsfähige, prosperierende Stadt außer Frage stellt – die damit einhergehende Herausforderungen aber ohne Scheuklappen, engagiert und sachlich in den Blick nimmt. Chancenorientiert und zugleich für Problemlagen sensibel, versteht sich das forum als eine Plattform, die kreatives Vorausdenken und eine Verständigung auf Schlüsselstrategien und Maßnahmen ermöglicht.

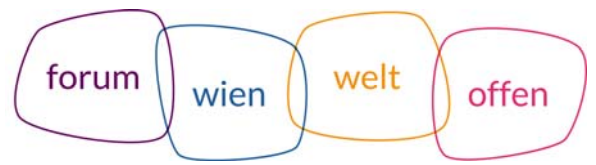
Die besondere Qualität des forum liegt dabei in der mehrfachen Perspektive, die sich aus der beruflichen Vielfalt seiner 14 Mitglieder ergibt: nicht Unternehmensplattform oder wissenschaftlicher Beirat, nicht Abtausch politischer Positionen oder Sammlung von Einzelinteressen, sondern eine differenzierte Sicht und das gemeinsame Bemühen, zu neuen und für Wien erfolgversprechenden Lösungen zu gelangen.

Strategie & Aktionsprogramm **wien.welt.offen**

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des forums steht die Erarbeitung einer wirkungsstarken und nachhaltigen Strategie **wien.welt.offen**, die von verschiedenen Partnern – sei es in Wirtschaft, Politik, Öffentlichkeit oder Verwaltung – gemeinsam getragen wird. Sie soll Wien helfen, seine Position als vielfältige und dynamische, aber auch sozial inklusive Metropole im internationalen Umfeld zu festigen und auszubauen. Zusätzlich wird ein Aktionsprogramm **wien.welt.offen** Handlungsoptionen aufzeigen und Initiativen bzw. Maßnahmen enthalten, die von Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung in eigener, aber auch in kooperativer Verantwortung umgesetzt werden können. Strategie & Aktionsprogramm **wien.welt.offen** werden im Spätherbst 2013 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Zwischenergebnisse des forums

Die zentrale Frage für die Arbeit des forums lautet, wie Wien mehr aus seiner Internationalität und Diversität machen kann: Wie das Potenzial der WienerInnen mit internationalen Wurzeln freisetzen, wie die Gesellschaft stärken für einen selbstbewußten und entspannten Umgang mit der Vielfalt, wie die zahllosen Fäden, die Wien mit der Welt verbindet, besser nutzen?



Ausgehend von dieser Grundorientierung haben sich in der bisherigen Bearbeitung mehrere inhaltliche Stoßrichtungen herauskristallisiert. Diese werden nun weiterverfolgt, vertieft und zu Strategie & Aktionsplan [wien.welt.offen](#) verdichtet.

- **Ein differenziertes Bild von der Zukunft gewinnen:** Wien soll sich plastisch verdeutlichen, wie die Stadt in 10 bis 20 Jahren aussehen und welche Bevölkerung in ihr zusammenleben wird; und die Bereicherung seiner Identität von vornherein aktiv vermitteln, um Ängste und Vorbehalte abzubauen.
- **Stolz werden auf internationale Wurzeln:** Wien soll sich seiner Identität als Einwanderungsstadt, die durch Migration erst groß geworden ist und die vom Talent und der Arbeitskraft Zugewanderter stets profitiert hat, stärker bewusst werden und dieser lebendigen Tradition sichtbaren Ausdruck verleihen.
- **Wahrnehmungen verändern:** Wien soll verstärkt als internationaler Wirtschaftsstandort und Lebensort wahrgenommen werden, an dem hochqualifizierte Arbeitskräfte mit Sprachkenntnissen und interkulturellem Wissen verfügbar sind und der Chancen und Lebensqualität für international Mobile bietet.
- **Menschen, Märkte und Kontinente verbinden:** Wien soll Menschen in aller Welt, für die Wien Teil ihres Lebens-, Bildungs- oder Berufswegs war, als BotschafterInnen der Stadt gewinnen und die in Wien lebenden Herkunftsgruppen als Brückenköpfe in alte und neue Märkte nutzen.
- **Alle Sprachen sprechen:** Wien soll zu einer stolzen Stadt werden, in der gelebte Mehrsprachigkeit der akzeptierte Normalfall ist, der Erwerb von Erstsprachen auf hohem Niveau gewährleistet ist und alle vertretenen Sprachen gleichermaßen geschätzt sind.
- **Niemanden zurücklassen:** Wien soll Kindern und Jugendlichen von klein auf alle Chancen auf Bildung und Bildungsaufstieg einräumen; stützen und fördern, wo der Bildungsabbruch droht und die Aussicht auf Beschäftigung auch in der herausziehenden Wissensgesellschaft für alle WienerInnen wahren.
- **Stärken stärken und Talente binden:** Wien soll sich als Bildungs- und Forschungsstadt weiter internationalisieren, Studierende genauso wie SpitzenforscherInnen anziehen und sie für Beruf oder Forschungskarriere in Wien gewinnen.
- **Zur Teilhabe einladen:** das internationale Wien soll zum gemeinsamen Anliegen aller seiner BürgerInnen werden; zu einer Stadt, in der jede und jeder das Gefühl haben darf, dass sich politisches und soziales Engagement lohnt und erwünscht ist.
- **Weltbürgertum zulassen.** Wien soll zu einer Stadt werden, in der multiple Identitäten akzeptiert und „Zweiheimische“ besonders geschätzt sind; und die sich für doppelte Staatsbürgerschaft und kommunales Wahlrecht für alle stark macht.
- **Sozialen Klimawandel verursachen.** Wien soll an einem sozialen Klima arbeiten, in dem im täglichen Zusammenleben alle BewohnerInnen – unabhängig von Herkunft, Nationalität und Aufenthaltsdauer – Wertschätzung und Respekt erfahren.



- **Diversität managen:** Wien soll das nötige Rüstzeug haben, damit überall dort, wo die BürgerInnen mit Einrichtungen der Stadt, des Sozial- und Gesundheitswesens in Berührung kommen, mit Vielfalt und Differenz konstruktiv, kompetent und im ehrlichen Bemühen umgegangen wird.

Arbeitsweise des forum [wien.welt.offen](#)

Um seine Ziele zu erreichen, trifft sich das forum [wien.welt.offen](#) zu regelmäßigen Treffen, bei denen Ideen entwickelt und Grundlagen für Strategie und Aktionsplan erarbeitet werden. Daneben organisiert es Fachentwürfe zu Themen, die von den Mitgliedern als besonders relevant befunden werden. Diese Veranstaltungen ermöglichen eine inhaltliche Vertiefung durch die Einbeziehung von weiterem Expertenwissen. Die erste derartige Umfrage am 18. März 2013 ist dem Thema „Multilingualität & Verständigung“ gewidmet. Sie soll aufzeigen, wie Wertschätzung gegenüber der Sprachenvielfalt der Stadt zu Integration und Erfolg von Zugewanderten beitragen kann und wie Mehrsprachigkeit als Wirtschafts- und Wettbewerbsfaktor besser zum Tragen kommt.

Website www.wienweltoffen.at: Positionen, Resultate & mehr

Die Webplattform www.wienweltoffen.at ist der online-Auftritt des forum [wien.welt.offen](#) und steht ab sofort der Öffentlichkeit zur Verfügung. Sie informiert über Zielsetzungen, Mitglieder, Positionen, Aktivitäten und Resultate des forum. Hintergrundinformationen über Wiens Internationalität – in Bezug auf die Bevölkerung, den Wirtschaftsstandort, den internationalen Begegnungsort etc. – ergänzen das Angebot.



Mitglieder des forum **wien.welt.offen**

Das forum **wien.welt.offen** besteht im Kern aus 14 Persönlichkeiten, die auf Grund ihres beruflichen Hintergrundes sehr vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen einbringen: Acht ExpertInnen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft und vier PolitikerInnen – die Initiatorin Stadträtin Sandra Frauenberger und die Obleute der Gemeinderatsklubs von SPÖ, Grünen und ÖVP – analysieren künftige Herausforderungen und beraten miteinander über zielführende Strategien und Aktionen.

- **Fritz Aichinger**, Vorsitzender des Wiener ÖVP-Gemeinderatsklubs
- **Eugen Antalovsky**, Geschäftsführer *europaforum wien*, Berater für europäische Städtepolitik, Integration und Diversität
- **David Ellensohn**, Vorsitzender des Wiener Gemeinderatsklubs der GRÜNEN
- **Sandra Frauenberger**, Wiener Stadträtin für Integration, Frauenfragen, KonsumentInnen-schutz und Personal und Initiatorin des forums **wien.welt.offen**
- **Kenan Güngör**, Leiter des Büros [think.difference], internationaler Experte für Integrations-, Diversitäts- und Steuerungsfragen
- **Georg Kraft-Kinz**, Generaldirektor-Stellvertreter der Raiffeisenlandesbank Wien-Niederösterreich, Initiator des Vereins „Wirtschaft für Integration“
- **Brigitte Lendl**, Leiterin von projektXchange, Trägerin des Humanitätspreises der Heinrich-Treichl-Stiftung des Roten Kreuzes
- **Rainer Münz**, Leiter der Forschungsabteilung der Erste Group Bank AG, Senior Fellow am Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut (HWWI)
- **Thomas Oliva**, Vorsitzender des forums **wien.welt.offen**, vormals Geschäftsführer der Industriellenvereinigung Wien und des Markenartikelverbandes Österreich
- **Regina Prehofer**, Vizerektorin der Wirtschaftsuniversität Wien, Mitglied im Österreichische Ethik-Rat für Public Relations
- **Ali Rahimi**, Unternehmer, Initiator des Vereins „Wirtschaft für Integration“
- **Rudi Schicker**, Vorsitzender des Wiener SPÖ-Gemeinderatsklubs
- **Heidi Schrod**t, Bildungsexpertin, Mitbegründerin der Initiative BildungGrenzenlos
- **Doris Tomanek**, Personalvorstand der Bank Austria UniCredit, Gesamtpersonalverantwortung für Österreich und Zentral- und Osteuropa



Mitwirkende der Enquete

Reva Akkus, Psychagogin, systemische Familientherapeutin, Migrationsforschung ■ **Rudolf de Cillia**, Universität Wien, Netzwerk SprachenRechte, alternativer ExpertInnenrat ■ **Vedran Dzihic**, Österreichisches Institut für internationale Politik (ÖIIP) ■ **Barbara Herzog-Punzenberger**, bifie Forschungsprogramm Mehrsprachigkeit & wiss. Beirat, alternativer ExpertInnenrat ■ **Heide Lex-Nalis**, Plattform EduCare, vormals Leiterin BAKIP Ettenreichgasse ■ **Mikael Luciak**, Universität Wien, Institut für Bildungswissenschaften ■ **Peter M. J. Murphy**, Direktor VIS Vienna International School ■ **Manfred Pinterits**, Stadtschulrat Wien, Sprachförderzentrum Wien ■ **Karl Pleyl**, Schulen des bfi Wien ■ **Christine Schiller**, Direktorin Europäische Mittelschule/NMS Neustiftgasse ■ **Christoph Schwarz**, Die Presse Bildung ■ **Rüdiger Teutsch**, BMUKK I/5 Diversitäts- und Sprachenpolitik ■ **Eva Tepperberg**, Berufsschulinspektorin Wien ■ **Erika Tiefenbacher**, Direktorin NMS Schopenhauerstraße, u.a. Europ. Spracheninnovationsiegel, Österr. Integrationspreis

Rückfragehinweis für Medien:

Eugen Antalovsky,
Geschäftsführer *europaforum wien*, forum wien.welt.offen
T 5858510-0
E antalovsky@europaforum.or.at

Andreas Berger
Mediensprecher StRin Sandra Frauenberger
T 4000-81295
E a.berger@wien.gv.at